

Hans Rudolf Matter **Vorsitzender der Konzernleitung Basler Kantonalbank**

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Damen und Herren

(Folie 14) Ich begrüße Sie ganz herzlich zur heutigen Präsentation des Jahresabschlusses 2006. Der Konzern und das Stammhaus Basler Kantonalbank dürfen auf ein spannendes und zugleich auf ihr bislang erfolgreichstes Geschäftsjahr zurückblicken.

Übersicht Jahresabschluss Konzern Basler Kantonalbank

(Folie 15) Beim Konzernabschluss beschränke ich mich bei der Kommentierung auf die wesentlichen Key Figures. Die Bilanzsumme des Konzerns stieg um 4,1% auf 25,7 Mrd. CHF. Die eigenen Mittel betragen per 31.12.2006 insgesamt 2,5 Mrd. CHF.

(Folie 16) Sowohl die Assets under Management als auch die Hypothekarforderungen im Konzern verzeichneten stattliche Zuwachsraten. Die Assets under Management stiegen gegenüber dem Vorjahr um erfreuliche 6,8% auf 42,0 Mrd. CHF an.

(Folie 17) Die Hypothekarforderungen konnten um markante 5,2% auf 17,1 Mrd. CHF ausgeweitet werden.

(Folie 18) Der Konzern Basler Kantonalbank konnte seinen Bruttogewinn um 6,6% auf 411,3 Mio. CHF steigern. Das Betriebsergebnis, der Gradmesser der eigentlichen operativen Leistung, konnte sogar um 12,7% auf rekordhohe 350,8 Mio. CHF erhöht werden. Auch der Konzerngewinn zeigt mit einem Plus von 8,3% sehr erfreuliche Avancen. Die Cost-Income-Ratio I beträgt tiefe 41,9%, die betriebliche Eigenkapitalrentabilität (Return on Equity) 14,9%.

(Folie 19) Beide Banken liegen gemessen an ihrer Bilanzsumme nicht weit auseinander. Demgegenüber werden über zwei Drittel des Bruttogewinns im Konzern durch das Stammhaus Basler Kantonalbank erwirtschaftet. Wir sind als Konzern op-

timal ausgerichtet und positioniert, weiter zu wachsen und die Erträge auszubauen. Damit gehören wir zu den **10 grössten und ertragsstärksten Bankengruppen** der Schweiz.

(Folie 20) Details Jahresabschluss Stammhaus Basler Kantonalbank

Ich werde nun im Detail auf die Ergebnisse des Stammhauses Basler Kantonalbank eingehen.

(Folie 21) Die Bilanzsumme der Basler Kantonalbank nahm Ende 2006 gegenüber dem Vorjahr um 8,0% auf 15,3 Mrd. CHF zu. Diese beträchtliche Steigerung wurde unter anderem durch verschiedene Ultimoeffekte verursacht, indem einzelne Grosskunden kurzfristig Gelder über das Jahresende anlegten.

Den stärksten Zuwachs auf der Aktivseite der Bilanz verzeichneten die Handelsbestände. Diese verdoppelten sich gegenüber dem Stand vom 31.12.2005 auf ein Volumen von 1,38 Mrd. CHF (+108,8%). Dies ist einerseits auf Fälligkeiten aus Futures-Geschäften zurückzuführen, andererseits stieg der Bestand an Beteiligungstiteln deutlich an. Dies ist auf den Erwerb von Aktien zurückzuführen, die als Basiswerte für die von der Basler Kantonalbank selbst emittierten strukturierten Produkte dienen.

Daneben erfuhren auch die Kundenausleihungen eine erfreuliche Ausweitung auf 9,32 Mrd. CHF (Vorjahr 9,19 Mrd. CHF). Dazu trugen die **Hypothekarforderungen** in Höhe von 7,72 Mrd. CHF bei **(Folie 22)**, wo die Basler Kantonalbank in einem tendenziell steigenden, aber von einem harten Konkurrenzkampf geprägten Markt in der Schweiz eine Nettozunahme **von 3,6%** realisieren konnte. Die Forderungen gegenüber Kunden betragen rund 1,6 Mrd. CHF.

Die Risikosituation präsentiert sich weiterhin erfreulich, was auf die konsequente Risikobewirtschaftung zurückzuführen ist. Die neu gebildeten Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste konnten gegenüber dem Vorjahr auf noch 15,9 Mio. CHF (Vorjahr 30,3 Mio. CHF) nahezu halbiert werden.

Auf der Refinanzierungsseite erhöhten sich die Kundengelder im Jahresvergleich um 743 Mio. CHF auf 8,33 Mrd. CHF. **(Folie 23)** Besonders erwähnen möchte ich die mit +27,5% deutliche Steigerung der Kassenobligationen, bei denen durch die Neuausgaben von 109 Mio. CHF die fällig gewordenen Titel von 57 Mio. CHF bei weitem ersetzt werden konnten.

Einzig die Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform nahmen im Vergleich zum Vorjahr leicht um 1,6% auf 4,45 Mrd. CHF ab. Dieser Rückgang ist u.a. auch auf Umschichtungen der Kundschaft in Fondsanlagen und Kassenobligationen zurückzuführen. Zusammen mit den Anleihen und Pfandbriefdarlehen von 2,8 Mrd. CHF ergeben sich per 31.12.2006 Publikumsgelder von 11,1 Mrd. CHF. Daraus resultiert für 2006, als Verhältniszahl der Publikumsgelder zu den Kundenausleihungen, für die Basler Kantonalbank ein Refinanzierungsgrad von komfortablen 119,1% (Vorjahr 112,2%).

(Folie 24) Hauptsächlich aufgrund der geografischen Einschränkung im traditionellen Retailgeschäft hat die Basler Kantonalbank ihr Anlagegeschäft und ihr Handelsgeschäft in den letzten Jahren deutlich ausgebaut. Dies zeigt sich auch in der Entwicklung der **Assets under Management**. Diese betragen bei der Basler Kantonalbank per 31.12.2006 rund **26 Mrd. CHF**. Davon sind 18,2 Mrd. CHF Depotvolumen.

Ich komme zur **Erfolgsrechnung Stammhaus Basler Kantonalbank (Folie 25)**:

Der Betriebsertrag nahm im Vergleich zum Vorjahr um 3,3% auf 457,5 Mio. CHF zu. Davon stammten 46,5% aus dem Zinsengeschäft, 29,7% aus dem Kommissionsgeschäft und 12,9% aus dem Handelsgeschäft. Dies verdeutlicht die gegenüber typischen Kantonalbanken deutlich höheren Ertragsanteile aus dem indifferenten Geschäft.

Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft belief sich 2006 auf 212,9 Mio. CHF und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um fast 7 Mio. CHF oder um +3,4%. Ursächlich für diese Zunahme war die Volumenausweitung bei den Kundenausleihungen, wodurch der weiterhin anhaltende Margendruck aufgefangen werden konnte.

Die dynamische Entwicklung an den Börsen erlaubte, den sich auf einem hohen Niveau befindlichen Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft nochmals um 1,1% zu steigern. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die performancebedingten Vermögensverwaltungsgebühren aufgrund der eher verhaltenen Kursentwicklung im ersten Semester 2006 lediglich 12,3 Mio. CHF erreichten, während 2005 noch Einnahmen von 18,0 Mio. resultierten. Der Kommissionserfolg per Ende 2006 von 135,8 Mio. CHF setzt es sich vornehmlich aus Depotgebühren von 22,3 Mio. CHF, aus Courtageeinnahmen von 53,7 Mio. CHF, aus Fondsvertriebskommissionen von 23,8 Mio. CHF und aus Vermögensverwaltungsgebühren von 19,8 Mio. CHF zusammen.

Mit einem Erfolg aus dem Handelsgeschäft von 59,0 Mio. CHF bzw. einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 8,4% wurden unsere Erwartungen im zurückliegenden Jahr deutlich übertroffen. Dazu trugen der Devisenhandel mit Kunden sowie der Eigenhandel der Basler Kantonalbank 28,4 Mio. CHF (+ 5,0%) und der Sorten- und Edelmetallhandel 5,9 Mio. CHF (+ 4,1%) bei. Darüber hinaus führten die positive Entwicklung an den Wertschriftenmärkten und die verstärkten Handelsaktivitäten der Basler Kantonalbank mit Zinsinstrumenten zu einem weiteren Erfolg von 24,6 Mio. CHF (+ 13,9%).

Der Personalaufwand hat um 7,9 Mio. CHF zugenommen. Im Rahmen des Insourcing des IT-Basisbetriebs von der Bank Coop in das Stammhaus Basler Kantonalbank wurden knapp 20 Mitarbeitende einer externen Informatik-Firma übernommen. Diese erbringen IT-Leistungen für die Bank Coop, die Salärkosten fallen jedoch im Personalaufwand des Stammhauses Basler Kantonalbank an. Die Abgeltung dieser Arbeitsleistungen durch die Bank Coop ist unter dem „anderen ordentlichen Ertrag“ verbucht. Per Saldo resultieren deshalb keine Mehrkosten für die Basler Kantonalbank. Der um 5,3% höhere Sachaufwand bildet eine Folge steigender Entwicklungskosten durch die Erneuerung der Systemlandschaft im RTC-Verbund.

(Folie 26) Mit den zunehmenden Leistungen, die die Basler Kantonalbank für die Bank Coop erbringt, geht eine leichte Erhöhung der Cost-Income-Ratio I auf 34,3% (Vorjahr: 33,0%) einher. Dies ist in der Schweizer Bankenlandschaft weiterhin ein Spitzenwert.

(Folie 27) Der Bruttogewinn übertraf erstmals die 300 Mio. CHF-Marke. **(Folie 28)** Die Zunahme der Abschreibungen ist auf die sofortige Goodwill-Amortisation aus Beteiligungszukäufen zurückzuführen. Aufgrund markant tieferer Wertberichtigungen und Rückstellungen resultiert ein um **5,0% höheres Betriebsergebnis** von 264,6 Mio. CHF. **(Folie 29)** Es verdeutlicht die eigentliche operative Leistung der Basler Kantonalbank. Diese konnte im Mehrjahresvergleich kontinuierlich ausgebaut werden.

Der erfreuliche Abschluss 2006 ermöglicht uns die Reserven für allgemeine Bankrisiken um weitere 195,1 Mio. CHF (VJ: 150,5 Mio. CHF) zu erhöhen. Ihre Bildung erfolgt über den „ausserordentlichen Aufwand“. Nach der Übernahme der Bank Coop konnten diese Reserven wieder markant verstärkt werden. Sie erreichen einen neuen Stand von 1,364 Mrd. CHF. **(Folie 30)** Der ausserordentliche Ertrag von 37,2 Mio. CHF resultiert aus der Auflösung von nicht mehr zulässigen Rückstellungen aus der Vorsorgeeinrichtung (geänderte Vorschriften Swiss GAAP FER 16). Die ausgewiesenen **Eigenmittel** der Basler Kantonalbank betragen, nach Gewinnverwendung, **2,025 Mrd. CHF** (Vorjahr: 1,816 Mrd. CHF). Die anrechenbaren Eigenmittel übertreffen die gesetzlichen Mindestanforderungen (ohne Berücksichtigung des Eigenmittelabzugs für Kantonalbanken) um 714 Mio. CHF oder um deutliche 85,0% (Vorjahr 70,7%).

Nach den Gewinnverwendungs- und Abschlussbuchungen verbleibt ein **Jahresgewinn von 72,5 Mio. CHF**, welcher 3,5% über dem Vorjahr liegt (VJ: 70,0 Mio. CHF).

Gewinnverwendung

(Folie 31) Vom Bilanzgewinn von 85,0 Mio. CHF werden 7,7 Mio. CHF für die Verzinsung des Dotationskapitals benötigt. Auf dem PS-Kapital erfolgt eine um 4,4% höhere Ausschüttung gegenüber dem Vorjahr. Neben der Verzinsung des Dotationskapitals erfolgt eine um 4,5% höhere ordentliche Gewinnablieferung an den Kanton Basel-Stadt. 12,4 Mio. CHF werden den allgemeinen gesetzlichen Reserven zugewiesen.

Unter Berücksichtigung der Gewährträgerabgeltung ergibt sich - entsprechend den Ausführungen von Herrn Dr. Gerster - eine gesamthafte Ablieferung an den Kanton Basel-Stadt in Höhe von 78,9 Mio. CHF. Gleichzeitig wurde auch für die PS-Inhaberinnen und -inhaber ein attraktives Paket geschnürt, indem diese in den Genuss einer **höheren Dividende** von (brutto) 2,35 CHF pro PS und einer **Nennwert-rückzahlung** von 0,50 CHF je Titel gelangen.

Attraktiver BKB-Partizipationsschein

Der BKB-Partizipationsschein (BKB-PS) wird mit dem gut 12-fachen des Gewinns basierend auf dem Geschäftsjahr 2006 bewertet. **(Folie 32)** Aus der deutlichen Out-performance des BKB-PS gegenüber dem SMI über die letzte Dekade ist unverkennbar, dass es der Basler Kantonalbank gelungen ist, langfristig bedeutende Werte für ihre Eigentümer zu erwirtschaften. Dies belegt auch eine kürzlich erschienene Studie der Beratungsgesellschaft IFBC, gemäss welcher die Basler Kantonalbank die grösste betriebliche Wertschaffung aller Kantonalbanken der letzten fünf Jahre vorweisen konnte. Im vergangenen Jahr entwickelte sich der Kurs verglichen mit dem Gesamtaktienmarkt unterdurchschnittlich und blieb in einer engen Bandbreite zwischen 105 und 115 CHF stabil. Seit Jahresanfang ist der Kurs bereits um erfreuliche 6% gestiegen und liegt nun bei rund 117 CHF pro PS. **(Folie 33;34)** Damit gehört die Basler Kantonalbank weiterhin, gemessen an ihrer Börsenkapitalisierung, zu den 50 wertvollsten Schweizer Unternehmen und ist die zweit grösste börsenkotierte Kantonalbank der Schweiz.

Ausblick

Nachfolgend möchte ich Ihnen einen **kurzen Ausblick** auf einige ausgewählte Initiativen geben, von denen wir uns nachhaltige Markterfolge versprechen.

Neues Aktienderivatteam mit ersten Ergebnissen

(Folie 35) Im Handelsgeschäft ist es uns im Berichtsjahr gelungen, ein neues Aktienderivatteam zu rekrutieren, welches einen Standort in Zürich bezogen hat. Damit emittiert die Basler Kantonalbank seit November 2006 **strukturierte Produkte** auf eigene Rechnung und platziert diese Inhouse, bei der Bank Coop und bei Drittinstituten. Die Basler Kantonalbank unterhält für diese Produkte ein Marketmaking an der SWX.

(Folie 36) Als Anbieterin von strukturierten Produkten profitieren wir von dem ausgezeichneten S&P Rating AA+ und dem Brand „Basler Kantonalbank“. Das Derivatteam macht bereits mit einigen innovativen Produkten auf sich aufmerksam. So hat der BKB-Alternative Energy Basket die Erwartungen übertroffen und notiert derzeit deutlich über dem Ausgabekurs. Interessant ist auch der diese Woche lancierte „Takeover-Basket“. Er konzentriert sich auf Aktien von Unternehmen mit Übernahme- oder Fusionsfantasie. Mit der Perspektive auf nachhaltiges Investieren ist zudem ein „Wasser-Basket“ geplant, welcher noch diesen Monat lanciert werden soll. Das attraktive Börsenumfeld wurde des Weiteren dazu genutzt, zahlreiche Warrants auf Schweizer Aktien zu emittieren. Insbesondere der Fokus auf kleinere Nebenwerte hat sich gelohnt, wie die überdurchschnittlichen Volumina zeigen. In Planung ist die Einführung strukturierter Produkte mit Kapitalschutz. Das eröffnet uns ganz neue Geschäftsdimensionen!

(Folie 37) Das erste Produkt des Derivatteams, der BKB-metrobasel Basket, welcher im Dezember 2006 emittiert wurde, hat sich sehr erfreulich entwickelt. Die Zusammenstellung des Baskets hat sich im gegenwärtigen Börsenumfeld gut bewährt. Der Kursanstieg beträgt nach wenigen Wochen bereits rund 15%. Die gewählte Nischenstrategie ist erfolgreich und wird entsprechend fortgeführt. Mit diesem zusätzlichen Geschäftsfeld können wir unser indifferentes Geschäft weiter festigen. Damit beabsichtigen wir den Handelserfolg und unsere Professionalität im Anlagegeschäft bei gleich bleibender Risikostruktur der Gesamtbank nachhaltig zu steigern.

Ausgezeichnetes Private Banking

In Zukunft wollen wir ganz klar auch noch **stärkere Akzente in der Betreuung vermögiger Privatkunden** setzen. Der Schlüssel für nachhaltige Markterfolge sind ausgezeichnete Beraterinnen und Berater. **(Folie 38)** Dass unsere diesbezüglichen Bestrebungen zunehmend Früchte tragen, zeigt u.a. die Aufnahme der Basler Kantonalbank in die „**Elite der Vermögensverwalter**“. Das BKB-Private Banking wurde mit dem sehr guten Prädikat „cum laude“ ausgezeichnet. Zu diesem Ergebnis kommen unabhängige Wirtschaftsjournalisten im bislang umfangreichsten Test von 268 Vermögensverwaltungsinstituten im deutschsprachigen Raum Europas.

(Folie 39) Zudem wird das Basler Private Banking, welches sich zurzeit noch an zwei Standorten befindet, in diesem Jahr im komplett neu gestalteten Private Banking Center am Brunnngässlein zusammengefasst. Am neuen Ort werden u.a. moderne Besprechungsräume geschaffen, welche hinsichtlich Komfort und Diskretion den höchsten Ansprüchen genügen.

(Folie 40) Das Zürcher Private Banking der Basler Kantonalbank steht unter der bewährten und höchst erfolgreichen Leitung von Hans Ringger, welcher Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung ist.

(Folie 41) Die Basler Kantonalbank hat als erste Kantonalbank mit Benutzung des eigenen „Brand“ vor 10 Jahren, am 1.1.1997, ihre Private Banking Niederlassung in Zürich mit Kundenvermögenswerten von ca. 1 Mrd. CHF und 13 Mitarbeitenden eröffnet.

(Folie 42) Heute betreuen 25 Angestellte, davon 10 Senior Private Banker, Vermögenswerte im Umfang von 4,5 Mrd. CHF. Private Banking ist ein „people`s business“. Dies ist der Schlüssel für unseren Erfolg. Insbesondere werden unsere massgeschneiderten und individuellen Lösungen von unseren Kundinnen und Kunden sehr geschätzt. Auch das professionelle Handelszentrum der Basler Kantonalbank war für den Erfolg der Niederlassung Zürich eine wichtige Voraussetzung. Als Mitglied der SWX verfügt die Basler Kantonalbank über einen direkten Börsenzugang.

(Folie 43) Neben dem Vermögensverwaltungsgeschäft betreiben wir auch erfolgreiches Cross-Selling im Ausleihungsgeschäft. Der weitere Ausbau unseres Standortes ist im vollen Gange und die Aussichten für die nächsten Jahre sind vielversprechend.

Sie sehen, mit unserer Positionierung, sowohl aus Sicht Konzern wie auch aus Sicht der Basler Kantonalbank und der Bank Coop haben wir Grund sehr zuversichtlich in die Zukunft zu schauen. Und ich darf Ihnen sagen, beide Banken sind ganz erfreulich ins neue Jahr gestartet!